

# Negativkriterien

Tabak · Glücksspiel · Abtreibung und Verhütung · Alkohol

**Der Fonds für Stiftungen INVESCO bewertet die Produktion bzw. den Handel mit Tabak, Glücksspiel, Abtreibungs- und Verhütungsmitteln und Alkohol durch Unternehmen negativ und folgt damit klassischen ethischen Ausschlusskriterien. Unter Negativkriterien sind Aktivitäten von Unternehmen zu verstehen, die den ethischen Ansprüchen der Anlagepolitik widersprechen und vor allem kritische Geschäftsfelder widerspiegeln. Unter bestimmten Voraussetzungen werden solche Aktivitäten sogar als direktes Ausschlusskriterium gewertet.**

## Definition

Trotz steigender Tabakpreise gibt es nach aktuellen Schätzungen des Bundesministeriums für Gesundheit und soziale Sicherung noch rund 17 Millionen Raucher in Deutschland. Im Jahre 2004 wurden über 100.000 tabakbedingte Todesfälle beobachtet. Aufgrund der vermehrten Medienresonanz im Zuge des EU-weiten Tabak-Werbeverbotes besteht jedoch vor allem in Deutschland erhöhte Sensibilisierung auf diesem Themengebiet.

Glücksspiele sind Spiele, deren Ausgang in erheblichem Maße von zufälligen Ereignissen abhängt und nicht etwa vom Geschick oder den Entscheidungen des Spielers selbst. Zu Glücksspielen zählen beispielsweise Roulette, einarmiger Bandit, Pferdewetten und Lotto. Unter anderem wegen der Suchtgefahr gilt Glücksspiel in den meisten Fällen als unmoralisch. In Deutschland gibt es derzeit circa 20.000 spielsüchtige Menschen.

Das Themengebiet der Abtreibung und Verhütung ist vor allem in kirchlichen Kreisen ein äußerst kontroverses Thema. Ein Schwangerschaftsabbruch stellt für viele Menschen einen unmoralischen Eingriff in die Würde des Menschen dar. Seit ihrer Entwicklung in den 60er Jahren ist die Antibabypille das (in Industrienationen) am häufigsten genutzte Verhütungsmittel; in Deutschland verhüten rund 40 Prozent der Frauen mit der Pille. Zu den (möglichen) Nebenwirkungen der Antibabypille zählen neben Depressionen oder Gewichtszunahme auch Thrombosen, Herzinfarkt oder Brustkrebs. In der katholischen Amtskirche sind Abtreibungen und die Verwendung von Verhütungsmitteln untersagt, an der Basis allerdings ist diese Position umstritten.

Bereits geringer Alkoholkonsum wirkt sich negativ auf das Nervensystem und insbesondere auf das Gehirn aus: Das Blickfeld wird verengt (sog. Tunnelblick), die

Reaktionszeit verlangsamt sich. Dauerhafter Alkoholkonsum kann zu schweren gesundheitlichen Schäden, wie zum Beispiel Herz-Kreislaufkrankungen, Leberschäden sowie zu körperlich-psychischer Abhängigkeit führen. Das Ausmaß der Alkoholkrankheit - infolge übermäßigen Alkoholkonsums - wird meist unterschätzt: Rund 4,3 Millionen Bundesbürger sind alkoholabhängig, die Zahl der Alkoholtoten lag im Jahr 2004 bei 40.000.

## Bewertung

Die vier Kriterien Tabak, Glücksspiel, Abtreibungs- und Verhütungsmittel sowie Alkohol sind unter bestimmten Voraussetzungen

direkte Ausschlusskriterien im Fonds. Beim Handel mit Tabak erfolgt ein Ausschluss eines Unternehmens, wenn es mehr als 10 Prozent seines Umsatzes durch den Verkauf oder die Produktion von Tabakprodukten erzielt. Das gleiche gilt für die Kriterien Glücksspiel und Alkohol: stammt bei den analysierten Unternehmen mehr als 10 Prozent des Umsatzes aus Geschäften im Zusammenhang mit den genannten Negativkriterien, so werden sie aus dem Fonds ausgeschlossen. Bei dem Kriterium Abtreibung und Verhütung ist der Anteil der jeweiligen Aktivitäten am gesamten Unternehmensumsatz irrelevant. Für einen möglichen Ausschluss aus dem Fonds zählt lediglich, ob das Unternehmen Dienstleistungen im Zusammenhang mit Abtreibung bereitstellt oder ob das Unternehmen Verhütungs- bzw. Abtreibungsmittel herstellt.

### ► In Kürze:

Die Negativkriterien Tabak, Glücksspiel, Verhütungsmittel und Abtreibung sowie Alkohol sind klassische Ausschlusskriterien im Ethischen Investment. Der Fonds bewertet Unternehmen negativ, die in diesen kritischen Geschäftsfeldern operieren. Unter bestimmten Voraussetzungen erfolgt sogar ein direkter Ausschluss aus dem Portfolio des Fonds.

## Performance

Die genannten Geschäftsfelder betreffen vor allem die Tabak-, Getränke- und Pharmaindustrie sowie Unternehmen, die Glücksspiele anbieten. Dadurch fallen aber beispielsweise auch Unternehmen aus dem Portfolio, die prinzipiell zu den CSR-Leadern gehören.

Stand: August 2005